

Ansprechpartner

CÄ Dr. med. B. Richter

Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Subspezialisierung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Tel.: 034204/87-4306

OÄ Dr. med. E. Schreiber

Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Tel.: 034204/87-4030

S. Fehre

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Tel.: 034204/87-4377

Dipl.-Psych. C. Enderlein

Psychologische Psychotherapeutin
Tel.: 034204 /87-4417

Anmeldung und Termine

Telefonische Terminvereinbarung während der
Öffnungszeiten der Psychiatrischen Institutsambulanz:
Mo bis Fr 08.00 - 12.00 Uhr u. Mo bis Do 14.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 034204/87-4030

Post-Covid Sprechstunde: Di 13.30 - 16.00 Uhr

Mi 08.15 - 12.00

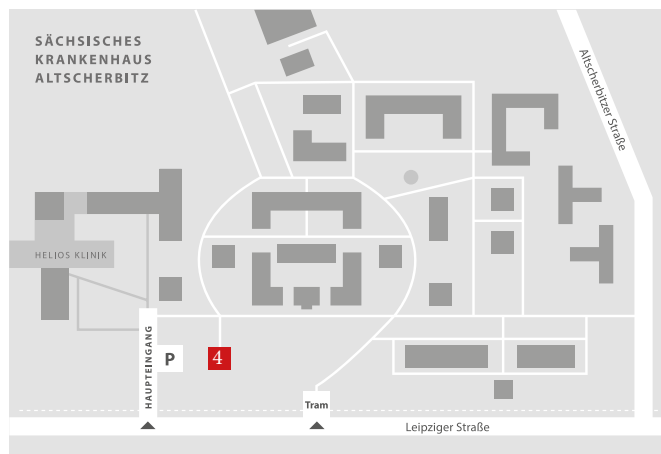
Do 13.00 - 16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten:

Zentrale: 034204/87-0

Dienstarzt: 034204/87-4330

So finden Sie uns



■ Haus 4 - Ambulanz mit Psychiatrisch-psychotherapeutischer
Post-Covid-Ambulanz

Psychiatrisch-Psychotherapeutische
Post-Covid-Ambulanz

Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik-
Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz

CÄ Dr. med. Barbara Richter

Ärztliche Direktorin

TEL 034204/87-4306

FAX 034204/87-2309

MAIL barbara.richter@skhal.sms.sachsen.de

WEB www.skh-altscherbitz.sachsen.de

Erreichbarkeit:

Die Institutsambulanz ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn Linie 11 Richtung Schkeuditz, Haltestelle Altscherbitz befindet sich direkt vor dem Ambulanzgebäude) als auch mit dem PKW (ein Parkplatz liegt ebenfalls direkt neben dem Gebäude) sehr gut zu erreichen.

Post-Covid Syndrom: Genesen, aber nicht gesund!



Psychiatrisch-Psychotherapeutische Post-Covid-Ambulanz Haus 4



Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik
Leitung: CÄ Dr. med. Barbara Richter

Unser Anliegen

Liebe Patientinnen und Patienten,

im Regelfall sollte eine Corona-Infektion laut dem Robert-Koch-Institut bei leichtem Verlauf in ca. zwei bis drei Wochen, bei schwerwiegenden Formen in ca. drei bis sechs Wochen überstanden sein.

Es zeigt sich jedoch zunehmend, dass auch eine überstandene Covid-19-Infektion bei einem nicht geringen Anteil der Erkrankten zu medizinischen und psychischen Langzeit- und Spätfolgen führt. Über 80 Prozent der stationär behandelten Corona-Patienten und etwa 30 Prozent der im häuslichen Umfeld Genesenen berichten über anhaltende oder wiederkehrende Beschwerden („long haulers“), selbst Wochen und Monate nach überstandener Infektion.

Man spricht in diesem Kontext von einem „Post-Covid-Syndrom“ oder auch von „Long-Covid“. Wir können Ihnen helfen, wenn Sie bei sich selbst oder Ihren Angehörigen anhaltende Symptome nach einer überstandenen Covid-Erkrankung bemerken. Wir können Ihnen weiterhin bei der Unterscheidung von „normaler“ psychischer Belastung durch die Pandemiesituation oder einer begleitend bestehenden Depression oder Angststörung helfen. Im Rahmen unserer Spezialambulanz bieten wir eine fachkompetente Diagnostik und Therapie Ihrer Beschwerden.



Folgen der Covid-Erkrankung

Folgende Symptome eines Post-Covid-Syndroms können neben den anhaltenden körperlichen Symptomen wie Atemnot, Husten, Geruchs- und Geschmacksstörungen, Glieder- und Gelenkschmerzen auftreten:

- anhaltende Müdigkeit,
- Erschöpfung (Fatigue),
- Belastungsintoleranz,
- Vergesslichkeit und Wortfindungsstörungen,
- Alpträume,
- Konzentrations- und Denkstörungen,
- Kopfschmerzen,
- Schlafstörungen und
- Brainfog (eine Art „Benebeltsein“).

Stationär behandelte und z.T. beatmete Patientinnen und Patienten entwickeln zudem nicht selten posttraumatische Belastungsstörungen im Nachgang zur invasiven, intensivmedizinischen Behandlung.

Die Pandemie-Situation hat zu tiefen Eingriffen in das Privat- und Berufsleben jedes Einzelnen geführt. Diese monatelangen Einschränkungen im privaten und öffentlichen Leben mit der damit einhergehenden Isolation und zum Teil Vereinsamung, den beruflichen und finanziellen Sorgen sowie den möglichen Beziehungskonflikten können ebenso eine depressive Erkrankung oder Angststörung als Folge haben.



Diagnostik und Therapien

Der erste Kontakt in der Spezialsprechstunde besteht in einem ausführlichen ärztlichen Einzelgespräch mit Ihnen, um Ihren individuellen ganz spezifischen Diagnostik- und Therapiebedarf abzuklären und weitere Maßnahmen einzuleiten.

Dafür steht ein multiprofessionelles Team (Psychologe, Sozialarbeiter, Spezialtherapeuten mit entsprechenden Einzel- und Gruppentherapieangeboten) neben der kontinuierlichen ärztlichen Weiterbetreuung zur Verfügung.

Ziele der Behandlung

- Ihre seelische Situation stabilisieren,
- Ihren adäquaten Umgang mit Stress in Belastungssituationen schulen,
- negative Affekte wie depressive Stimmung, Angst, Panik vermindern,
- bestehende Schlafstörungen lindern,
- Ihre Selbstwahrnehmung und Ihr Selbstwertgefühl verbessern,
- Balance und Ausgeglichenheit erreichen,
- Strategien zur Krankheitsbewältigung erlernen,
- Ihre Lebensqualität fördern.

